

Raupen an Kohlgemüse

An Kohlgemüse treten im Sommer bei warmer Witterung häufig verstärkt Raupen verschiedener Schmetterlingsarten auf. Am häufigsten kommen die Raupen der Kohlmotte (Kohlschabe) und des Kleinen Kohlweißlings vor. Gelegentlich werden Kohlpflanzen aber auch von den Raupen der Kohl- und Gammaeule, des Großen Kohlweißlings oder des Kohlzünslers befallen.



Kohlmotte



Kohleule



Kleiner Kohlweißling



Großer Kohlweißling



Kohlzünsler

(Fotos: E. Richter, A. Vietmeier)

Die Raupen fressen an den Blättern und verursachen zum Teil erhebliche Pflanzenschäden. Je nach Raupenart entstehen entweder Fraßstellen am Blattrand, Löcher in den Blättern oder Bohrlöcher, die bis ins Kopfinnere reichen. Mitunter wird der Kohl auch durch zurückbleibenden Raupenkot verschmutzt.

Eine Bekämpfung der Raupen kann am besten durch ein regelmäßiges Absammeln per Hand erfolgen. Wenn diese Maßnahme allein nicht ausreicht, ist es auch möglich, eine Behandlung mit einem für diese Anwendung zugelassenen Pflanzenschutzmittel durchzuführen. Für den Haus- und Kleingarten ist vor allem der Einsatz eines biologischen Präparates auf der Basis von *Bacillus thuringiensis*, wie etwa **Bayer Garten Universal-Raupenfrei Lizetan**, **Naturen Bio Zünsler & Raupenfrei XenTari** oder **Neudorff Raupenfrei Xentari**, zu empfehlen. Da Präparate mit dem Wirkstoff *B. thuringiensis* aber nur gegen die jungen Raupen ausreichend wirksam sind, ist es erforderlich, diese bereits beim Auftreten der ersten Raupen auszubringen.

Vorbeugend lässt sich die Befallsgefahr bereits verringern, wenn man die Kohlpflanzen direkt nach der Saat oder Pflanzung mit einem Kulturschutznetz abdeckt. Das Netz schützt gleichzeitig auch vor anderen Kohlschädlingen, wie beispielsweise der Kleinen Kohlflye, Mehligem Kohlblattlaus sowie vor Fraßschäden durch Vögel. Das Netz sollte möglichst während der gesamten Kulturdauer auf den Pflanzen liegen bleiben und auch im Randbereich dicht mit dem Boden abschließen.

gez. Andreas Vietmeier